

# Zweimal durchs Ziel, weil's so schön ist

**LÖWENSTEIN** Beim Sportfest der Stiftung Lichtenstern laufen Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam auf dem Klosterareal

Von Karin Freudenberger

Gemeinsam in Bewegung“ ist das Motto des Sportfestes der Stiftung Lichtenstern, das Extremläufer und Lichtenstern-Mitarbeiter Jürgen Mennel vor sieben Jahren ins Leben gerufen hat. Im Mittelpunkt steht ein Inklusions-Lauf. Auch bei der achten Auflage gingen Freizeitsportler aus Betrieben und Institutionen gemeinsam mit Behinderten auf den Parcours.

Start und Ziel waren im Brunnenhof, dazwischen lagen zwei Mal 1,7 Kilometer mit leichten An- und Abstiegen ums Kloster herum. Das war eine echte Herausforderung vor allem für diejenigen, die nicht so sicher auf den Beinen sind. Deshalb

„Wir wollen das Gelände für alle Menschen zugänglich machen.“

Sybille Leiß, Lichtenstern



Der Hand-in-Hand-Lauf dokumentiert gelebte Solidarität zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Für alle gilt: Dabei sein ist alles.

Foto: Karin Freudenberger

gab Mennel beim Start die Aufstellung vor: Vorneweg sollen die geübten Sportler laufen, dahinter die Durchschnittsläufer und im eher hinteren Bereich die Lichtensterner. Viele von ihnen waren mit einem Betreuer unterwegs.

Für internationales Flair sorgten die Läufer der Hochschule Heilbronn. Die angehenden Betriebswirte kamen unter anderem aus China, Taiwan, Südkorea, Brasilien und Jordanien – eine bunte Mischung von 140 Teilnehmern, die ergänzt wurde von Firmenteams wie die von der Volksbank, Böpple oder IDS.

meisterte aus Lichtenstern. „Wir wollen das Gelände für alle Menschen zugänglich machen“, erklärte die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Sybille Leiß.

**Schweißperlen** Strahlender Sonnenschein sorgte bei allen für einige Schweißperlen auf der Stirn. Trotzdem musste das Rote Kreuz nicht mit medizinischer Versorgung eingreifen. Doch die Liegen des Physio-teams vom Berufskolleg Waldenburg waren gut besetzt. Hier konnte man seine Muskeln lockern.

Gut zu tun hatten die Studierenden beim Start-Ziel-Pavillon. Nicht immer war gleich klar, wer gerade

einläuft ins Ziel und in welcher Kategorie der Sportler gewertet wird. Der Sieger stand freilich als Erster fest: Dominik Lösch von der Hochschule hat den Lauf gewonnen. Margit Birkicht vom Rathausteam Obersulm triumphierte als schnellste Frau. Doch der Sieg von Sven als erstem Bewohner Lichtensterns im Ziel stand erst nach mehreren Nachfragen fest. Das fand allerdings niemand wirklich tragisch, schließlich stand der olympische Gedanke im Vordergrund: „Dabei sein ist alles.“

Im Mittelpunkt eines Sportfestes zu stehen und begeisterte Anfeuerungsrufe zu erhalten: Das war für die Bewohner ein großartiges Er-

lebnis. Martina gefiel die Stimmung im Ziel so gut, dass sie eine kurze Runde im Garten drehte und noch mal unter Beifall ins Ziel lief. Eine Gruppe von Bewohnern stand mit Tamburins und Schellenring im Ziel und gab ihr Bestes zur lautstarken Unterstützung.

**Olympischer Geist** Für den olympischen Geist noch wichtiger war die zweite Disziplin, der Hand-in-Hand-Lauf. Schwerstbehinderte gingen mit Sportlern Hand in Hand ums Kloster. Die Distanz war kürzer. Sogar Rollstuhlfahrer wurden über die Wege geschoben und fühlten sich als Teil des Spektakels.

## Hochschul-Projekt

Schon seit einigen Jahren ist die Hochschule Heilbronn mit im Boot. Die BWL-Studierenden im sechsten Bachelor-Semester laufen mit und übernehmen die **Start- und Zielbetreuung, Streckenposten und Auswertung**. „Die Studierenden sollen erfahren, was Erfolg und Leistung bedeuten, und zwar auf dem Weg von den Füßen in den Kopf“, beschreibt Professor Ralf Dillerup das Projekt. Dazu gehört auch, dass sich die jungen Leute schon im Vorfeld in der Betreuung und im Training der Behinderten engagieren. *fr*